

Erkundung musikalischer Landschaften

Unter dem Motto «Herangetastet» spielt die Camerata Variabile um die Geigerin Helena Winkelmann Beethovens «Irish Songs» für Stimme und Klaviertrio sowie Werke von Brahms und Thomas Larcher.

Edith Fritschi

«Ursprünglich hatten wir ein ganz anderes Saisonprogramm geplant», sagt Helena Winkelmann. «Doch Corona hat all unsere Pläne über den Haufen geschmissen.» «Herangetastet» statt «In Transition» lautet nun der Titel. Und das erste Konzert des Ensembles in dieser Saison ist zugleich auch das letzte. «Aber wir sind froh, dass wir wenigstens vor 50 Leuten spielen können», sagt die Schaffhauser Geigerin und Komponistin, die seit Langem in Basel wohnt.

Zwangspause beendet

Seit 2012 ist sie für die künstlerische Leitung des 1994 gegründeten Ensembles zuständig. Mittlerweile hat sich die Camerata, die sich mit grosser Hingabe der Kammermusik widmet, in Schaffhausen eine treue Fangemeinde «erspielt». «Und es hat uns wahnsinnig leid getan, dass wir das letzte Konzert absagen mussten», sagt Winkelmann. Nicht nur das. Dem Ensemble brachen während Corona alle Auftritte und Konzerte weg. «Im Sommer haben wir ohnehin Konzertpause, dann kam der Lockdown, und wir haben fast nur noch Streamings und Aufnahmen gemacht», sagt Winkelmann. Und man merkt, dass es für sie und das Ensemble nicht befriedigend war. Nun hoffen die Musikerinnen und Musiker, die vor den Proben stets einen Test machen, dass bald mal wieder eine «normale» Saison folgt. Dies nicht nur aus finanziellen Gründen: «Wir haben kaum etwas verdient», räumt Winkelmann ein. «Vor allem aber haben wir nach dieser Zeit extrem gemerkt, wie wichtig und existenziell das Zusammenspiel ist.» Jedenfalls haben die gemeinsamen Proben die Stimmung der Instrumentalisten wieder deutlich verbessert.

Wir wollen auch Freude vermitteln

«Ich glaube auch, dass wir Musiker so etwas wie die Seismografen in der Gesellschaft sind und recht gut spüren, was abgeht», meint die Geigerin. «Und wir sehen es schon als unsere Aufgabe an, mit der Musik Freude zu vermitteln. Das konnten wir aber lange Zeit nicht.» Die Zwangspause sei auch für die Spieler eine grosse psychische Herausforderung; gewesen; umso mehr freuen sie sich aufs neue «Impromptu-Konzert». Das bedeutet, dass die Musiker ein wenig aus dem Stegreif agieren. «Unter diesem Motto sind wir personell und in der Planung flexibler», betont Winkelmann. Dies, weil wegen der besonderen Coronasituation nicht immer alle Musiker zur Verfügung stehen. Im kommenden Konzert steht nun das Klavier im Zentrum – und der Gesang.

Eindrucksvolle Sängerin

Mit dabei ist diesmal die eindrucksvolle Mezzosopranistin Christina Daletka, die mit grosser Begeisterung und Begabung insbesondere Werke des 20. und 21. Jahrhunderts interpretiert. Sie fülle jedes Wort mit Sinn, Kraft und Persönlichkeit, schreibt ein Rezensent über die Sängerin, die schon in der Hamburger Elbphilharmonie, im Wiener Konzerthaus, der Philharmonie Luxembourg und am Muziekgebouw aan't IJ Amsterdam sowie im Opernhaus Zürich auftrat. Sie arbeitete mit



Die Mezzosopranistin Christina Daletka tritt mit der Camerata Variabile auf und erkundet mit Beethoven «Irische Lieder».

BILD ZVG YURI HELYTOVYCH

dem Mozarteumorchester Salzburg, dem Mahler Chamber Orchestra, dem Balthasar-Neumann-Chor & Ensemble, dem Tonhalle-Orchester Zürich oder dem Swedish Radio Symphony Orchestra Stockholm zusammen. Und sang unter Dirigenten wie Daniel Harding, Riccardo Muti, Thomas Hengelbrock, Christopher Hogwood, James Gaffigan, Christian Zacharias und Teodor Currentzis.

Ihre Konzerte und Liederabende führten quer durch Europa; u. a. in die Tonhalle Zürich, zu den Salzburger Festspielen oder ans Beethovenfest Bonn. Dort jubelte die Kritikerin im «General-Anzeiger»: «Mezzosopranistin Christina Daletka empfahl sich dabei nachdrücklich als Expertin fürs Aussergewöhnliche, meisterte alle technischen Klippen, musikalischen Farbwechsel, harmonischen Herausforderungen und dynamischen Bandbreiten in geradezu atemberaubender Manier. Zarteste und dennoch klangvolle Pianissimostellen gelangen ihr ebenso mühelos wie expressive Einwüfe und melodramatische Deklamationen.»

Beethoven und die irischen Volkslieder

Zusammen mit Camerata Variabile wird sie in der Schaffhauser Rathauslaube nun die «Irischen Lieder» von Ludwig van Beethoven erkunden und interpretieren. Die Veröffentlichung dieser Songs (1814, 1816) war damals ein wirtschaftlicher Misserfolg. Vielleicht mit ein Grund, weshalb sie bis heute zum eher unbe-

Starke Stimme nicht nur in der Musik

Christina Daletka wurde 1984 in Lemberg (Ukraine) geboren. Sie studierte zunächst Geige bei ihrer Mutter Oksana Trunko und begann 2006 ihr Gesangsstudium mit Ruth Rohner in Zürich. Ihr Stimmumfang reicht über drei Oktaven. Sie spricht sieben Sprachen und ist offizielle Botschafterin für Amnesty International Schweiz.

kannten Werk des Bonner Komponisten gehören. Nicht ganz zufällig hat die Camerata Variabile für das Konzert auch ein wichtiges Werk des Komponisten und Pianisten Thomas Larcher (*1963) ausgewählt: «My illness is the medicine I need» befasst sich intensiv mit dem Thema Krankheit und Psyche. Larcher gilt als einer der massgeblichen Komponisten neuer klassischer Musik in Österreich. In einem Magazin mit Reportagen über psychiatrische Anstalten stiess er auf Patienteninterviews und meinte: «Diese Sätze sind von starker innerer Kraft, erheben aber nicht den Anspruch, ein umfassendes Bild dieser Menschen zu vermitteln. Vielmehr erscheinen stroboskopartig Fetzen aus deren Welt.»

Grosse Tiefe und Abgründigkeit

Die Sopranstimme nimmt sich dieser Texte verhalten und oft introvertiert an, doch sie wirken als Katalysatoren verstörend anmutender Prozesse in den Instrumentalstimmen nach. «Larchers Komposition stellen wir dem Klarinettentrio op. 114 von Johannes Brahms gegenüber», sagt Winkelmann. «Es ist eines seiner letzten Werke und von grosser Tiefe und Abgründigkeit.» Ohnehin ist es eine spezielle Qualität der Camerata Variabile, ihre Saisonthemen wie Bewusstsein, Kosmos u. a. in einen grösseren Kontext zu setzen. Dabei setzt das Ensemble alte und neue Musik in einen Bezug zu einander, um das Verständnis fürs zeitgenössische Musikschaffen zu fördern.

Herangetastet

«Impromptu-Konzert» mit der Camerata Variabile. Sonntag, 30. Mai, 11 Uhr, Rathauslaube Schaffhausen

Im Kino

Verbotene Liebe in früheren Zeiten

Im 19. Jahrhundert, mitten im viktorianischen Zeitalter, arbeitet die einst gefeierte, aber nicht anerkannte Fossilien-Sammlerin Mary Anning allein an der rauen Südküste Englands. Dort hält sie sich und ihre kranke Mutter mühsam mit dem Verkauf von Fossilien an Touristen über Wasser. Als ein wohlhabender Kunde Mary mit der Pflege seiner schwermütigen Frau Charlotte beauftragt, begegnet sie dem ungewollten Gast zunächst abweisend. Aber bald entwickelt sich zwischen den Frauen eine leidenschaftliche Begierde, die alle gesellschaftlichen Konventionen ins Wanken bringt.

Liebesdrama und Biografie

«Ammonite» ist nicht nur ein biografisches Werk und ein Liebesdrama, sondern auch eine Betrachtung der damals vorherrschenden patriarchalen Strukturen im viktorianischen England. Denn auch Charlotte leidet unter der Dominanz ihres Mannes und der ungleichen Machtverteilung, ebenso wie Mary, der die berufliche Anerkennung versagt blieb. Die Erkenntnis, dass beide Frauen in ihrer Einsamkeit und der Abneigung männlicher Dominanz geeint sind, bringt sie einander näher.

Brillantes Schauspiel

Das romantische Drama ist hochkarätig besetzt mit Kate Winslet als Mary Anning, James McArdle als Roderick Murchison und Saoirse Ronan als dessen Frau Charlotte. Winslet und Ronan agieren herausragend und zeigen ihre Unsicherheit durch ein nuanciertes nonverbales Spiel, gerade im ersten Drittel, bevor sich aus der Freundschaft mehr entwickelt: Winslet spielt überzeugend die grüblerische Naturforscherin und Ronan die wohlhabende aber depressive Ehefrau, die allmählich aus sich herausgeht.

Die spätere Liebesbeziehung wirkt indes eher gehetzt und erzwungen, so, als wolle Regisseur Francis Lee mit der fiktionalisierten lesbischen Affäre auf der Erfolgswelle des Films «Porträt einer jungen Frau in Flammen» (2019) reiten. Und der über allen Bildern liegende graue Schleier erzeugt auf Dauer aber eine unangenehme, bleierne Schwere.

Ammonite

Täglich im Kinepolis und im Kiwi Scala Schaffhausen. Diverse Anfangszeiten.



www.nordagenda.ch

Dienstag 25. Mai

DIVERSES

Schaffhauser Puuremarkt: Saisonale Produkte aus der Region; Schaffhausen, Altes Feuerwehrdepot, 8 bis 12 Uhr

Schaffhauser Wochenmarkt: Schaffhausen, Bei der Kirche St. Johann, Vordergasse, 7 bis 11 Uhr

KIDS

Spielmobil – Freies Spiel: Für alle Primarschüler-innen. Es wird gespielt, gebastelt, gewerkt, getüftelt, und Neues ausprobiert; Schaffhausen, Steig Schulhaus, Stokarbergstrasse 9, 16 bis 18 Uhr

SENIOREN

SeniorenRunde Breite: Eine Gruppe Senioren lädt Sie herzlich zu einem Spaziergang im Quartier Breite ein; Schaffhausen, Quartier Breite/ Alterszentrum

Wiesli, Rietstrasse 75 (Treff), 14 bis 15 Uhr

Mittwoch 26. Mai

BÜHNE

Abbey Road – Tribute to the Beatles – ABGESAGT! «Come together right now ...» mit dem Theater Rigiblick; Schaffhausen, Stadttheater 19.30 Uhr

DIVERSES

3. Schaffhauser Street-Jazzfestival: Joscha Schraff spielt mit verschiedenen Gästen in der Altstadt Schaffhausen; Schaffhausen, Schaffhauser Altstadt, ab 17 Uhr

Standaktion 20 Jahre Bibliothek Neunkirch: Schweizer Vorlesetag mit Jubiläumsfeier; Neunkirch, Platz vor der Gemeindeverwaltung, Bahnhofstrasse 1, 10 bis 15 Uhr



Ab 1683 kamen Tausende von Glaubensflüchtlingen in Schaffhausen an. Sie wurden gepflegt, verarztet und mit Reisegeld ausgestattet weitergeschickt. Der Bildervortrag des Historikers Laurent Auberson macht sich auf Spurensuche und erzählt von noblen Damen und Herren, Handelsleuten, Pfarrern, Bauern und Bäuerinnen, Kindern und Kriegern. Woher kamen sie? Wie reagierte man auf sie? Der Vortrag hat Antworten zu bieten.

Vortrag: Auf dem Hugenottenweg

Samstag, 29. Mai, 13 Uhr. Kronenhofsaal, Kirchhofplatz 7, Schaffhausen

KIDS

Spielmobil – Freies Spiel: Für alle Primarschüler-innen. Es wird gespielt, gebastelt, gewerkt, getüftelt, und Neues ausprobiert; Schaffhausen, Steig Schulhaus, Grünaustieg 30, 14 bis 17 Uhr

Schweizer Vorlesetag auf dem Munot: Den ganzen Nachmittag hindurch wird allerhand Spannendes und Lustiges für Kinder von 3 bis 12 Jahren vorgelesen; Schaffhausen, Munotzinne, Munotstieg, 14 bis 16.30 Uhr

Schenk mir eine Geschichte im Museum zu Allerheiligen: Zeigt Eltern aus verschiedenen Sprachregionen, wie sie ihren Kindern bereits vom frühem Alter an mit Bilderbüchern Geschichten erzählen und dies im Alltag pflegen können. Heute mit Yulia Eckert in der Sprache Russisch zum Thema «Schatzkiste»; Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, Klosterstrasse 16, 14 bis 15.30 Uhr – Anmeldung unter www.integres.ch

POP/ROCK/JAZZ

32. Schaffhauser Jazzfestival: Konzerte mit Arthur Hnatek Trio (20.15 Uhr), Béatrice Graf SOLO de bric et de broc (21.30 Uhr) und Peter Eigenmann Nonett (22.15 Uhr); Schaffhausen, Kammgarn, Baumgartenstrasse 19

WORTE

Palliative Café – Ort der Begegnung und des Austauschs: Thema «Stiftung Theodora» Gast: Irma Kanburoglu; Schaffhausen, Zwinglikirche, Hochstrasse 202, 18 bis 20 Uhr

Donnerstag 27. Mai

DIVERSES

3. Schaffhauser Street-Jazzfestival: Joscha Schraff spielt mit verschiedenen Gästen in der Altstadt Schaffhausen;